

# REGIONALE WETTERSTATISTIK

## JANUAR 2003

Tiefste Temperatur am 13.: - 14,7°C (- 14,2°C)  
Höchste Temperatur am 02.: + 12,0°C (+ 13,7°C)  
Durchschnittliche Monatstemperatur: - 1,1°C (- 0,6°C)  
Monatssumme des Niederschlags: 61,7 mm (7,9 mm)  
Gesamtsonnenscheindauer: 50,2 Stunden (67,7 Stunden)  
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

### **Laue Luft, Sturmböen und Eiseskälte**

**Der Januar, der häufig in winterlicher Langeweile erstarrt, hatte es dieses Jahr in sich. Von lauer Vorfrühlingsluft und Sturmböen, über Kälte und Eis, bis hin zu kräftigen Schnee- und Graupelschauern mit örtlichen Wintergewittern und teils chaotischen Straßenverhältnissen war im vergangenen Monat alles geboten.**

Das Jahr begann vorfrühlingshaft mit außergewöhnlich milden Nächten. Verantwortlich für die hohen Temperaturen war das Orkantief "Calvann", das auf seiner Vorderseite Mittelmeerluft über die Alpen schaufelte. Auf seinem weiteren Weg nach Osten hinterließ es auch in unserer Region sichtbare Spuren. So verursachte eine im Sturmfeld des Orkans eingelagerte Windhose in Pfraunstetten auf der Schwäbischen Alb sowie in Erbach eine Spur der Verwüstung mit Schäden in Millionenhöhe. Auf seiner Rückseite gelangte ab Dreikönig, angetrieben von einem eisigen Ostwind, arktische Kaltluft aus der Tiefkühltruhe Sibiriens in die Region. Durch das anhaltend trocken-kalte Winterwetter kamen nun wenigstens die Schlittschuhläufer auf ihre Kosten, während die Skifahrer sich noch einige Tage in Geduld üben mussten. Nach einer vorübergehenden Milderung kam dann aber endlich die von vielen heiß ersehnte weiße Pracht. Mit Blitz und Donner hielt bis in die Täler herab der Winter Einzug. Die Langlaufloipen wurden gespurt und sämtliche Skilifte in der Region konnten ihren Betrieb aufnehmen, so dass es am Monatsende beinahe überall hieß: "Ski und Rodel gut!".

Unterm Strich haben sich die zu milden und die zu kalten Witterungsabschnitte in etwa die Waage gehalten, denn mit einer Monatsmitteltemperatur von minus 1,1°C hat dieser Januar ziemlich genau seinen 30jährigen Durchschnittswert von minus 1,3°C erreicht. Auch die meisten anderen Wetterparameter liegen im statistischen Mittel. So verzeichnete die Wetterzentrale in Bad

Schussenried 21 Tage mit einer geschlossenen Schneedecke (Mittelwert: 20,5 Tage). An 25 Tagen (26,9 Tage) wurde Frost registriert, wobei das Quecksilber an 11 Tagen (13,1 Tage) sogar ganztags unter dem Gefrierpunkt verharrte.

Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 50,2 Stunden hat der Januar sein Sonnenscheinsoll von 48,7 Stunden nur knapp übertroffen, doch im Vergleich zum ungewöhnlich trüben Vormonat, in dem gerade mal 12 Sonnenscheinstunden verbucht wurden, war dieser Januar ein echter Lichtblick.

Die niederschlagsreiche Witterung der letzten Monate hat sich auch im neuen Jahr fortgesetzt. Auf 21 Tage (Mittelwert: 14,9 Tage) verteilt fielen 61,7 Liter Niederschlag je Quadratmeter und damit rund 15 Liter mehr als in einem durchschnittlichen Januar.

Mit Tiefstwerten zwischen minus 14 und minus 20 Grad und wiederholten Schneefällen begann der Februar standesgemäß. Im Vorjahr gingen Anfang Februar, hervogelockt von vorfrühlingshaft lauen Temperaturen nahe plus 20 Grad bereits die ersten Kröten auf Wanderschaft und die Zugvögel kehrten aus ihrem Winterquartier zurück.

**PWO-ro-ro**